

An der Universitätsmedizin Greifswald, rechtsfähige Teilkörperschaft der Universität Greifswald, ist an der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie die

W3-Professur für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie
(Nachfolge Prof. Dr. med. Werner Hosemann)

zu besetzen.

Aufgabengebiet: Die/Der zukünftige Stelleninhaber/-in soll das Fachgebiet Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde in seiner gesamten Breite in Forschung, Lehre und Krankenversorgung vertreten. Mit der Professur ist das Direktorat der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie verbunden. Die Einrichtung ist im gesamten Spektrum des Fachgebietes ausgewiesen und hat Schwerpunkte gesetzt, insbesondere in der endoskopischen Nasennebenhöhlen- und Schädelbasischirurgie sowie in der Tumorthherapie. Eine Vernetzung mit den Forschungsschwerpunkten der Universitätsmedizin Greifswald wird ausdrücklich gewünscht, desgleichen eine aktive Mitarbeit im gemeinsamen „Hörzentrum Nord-Ost“ mit der Universitätsmedizin Rostock. Es bestehen Vernetzungsmöglichkeiten mit den am Standort betriebenen Deutschen Zentren für Gesundheitsforschung (DZNE, DZHK), mit dem Forschungsverbund Community Medicine (SHIP, NAKO-Gesundheitsstudie) und dem Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie.

Die Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie bildet zusammen mit der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie/Plastische Operationen ein Zentrum für Kopf-Hals-Chirurgie. Die Professur ist verbunden mit aktiver Lehrtätigkeit in Humanmedizin, Zahnmedizin und dem Bereich der Gesundheitsfachberufe.

Die Universitätsmedizin Greifswald fördert und erwartet familienfreundliches Führungsverhalten.

Voraussetzungen für die Einstellung sind gemäß § 58 LHG Mecklenburg-Vorpommern (LHG M-V) neben der Erfüllung der allgemeinen dienstrechtlichen Vorschriften ein abgeschlossenes Hochschulstudium, umfangreiche Erfahrungen in der Lehre, die Promotion und die Habilitation oder der Nachweis über gleichwertige wissenschaftliche Leistungen. Bewerber/-innen müssen die Facharztanerkennung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde vorweisen. Die zu berufende Persönlichkeit soll auf exzellente wissenschaftliche Publikationen und Drittmiteleinwerbungen verweisen können.

Die Besetzung der Stelle erfolgt gemäß § 61 LHG M-V. Vorgesehen ist eine Einstellung in ein privatrechtliches Dienstverhältnis zur Universitätsmedizin Greifswald.

Die Ausschreibung richtet sich an alle Personen unabhängig von ihrem Geschlecht. Die Universitätsmedizin will die Erhöhung des Frauenanteils dort erreichen, wo Frauen unterrepräsentiert sind, deshalb sind die Bewerbungen von Frauen besonders willkommen und werden bei gleichwertiger Qualifikation vorrangig berücksichtigt, sofern nicht in der Person des Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Schwerbehinderte werden bei gleicher fachlicher und persönlicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Im Rahmen des Bewerbungsverfahrens entstehende Kosten werden von der Universitätsmedizin Greifswald nicht übernommen.

Bewerbungen sind zu ergänzen durch Lebenslauf, Operationsverzeichnis, Schilderung des wissenschaftlichen Werdegangs, Publikationsverzeichnis, Angabe der Impactfaktoren für die letzten fünf Jahre, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Auflistung bisher eingeworbener Drittmittel, Nachweis über akademische Prüfungen, Ernennungen und Lehrerfahrungen, fünf ausgewählten Originalpublikationen, Bewerberkurzprofil (abrufbar unter <http://www.medizin.uni-greifswald.de/bewerbungshinweise/>) sind in elektronischer und ausgedruckter Form bis zum **14.09.2019** (Poststempel) zu richten an:

Universitätsmedizin Greifswald - KdöR -
Stellv. Wissenschaftlicher Vorstand/Dekan, Prof. Dr. Karlhans Endlich
Fleischmannstraße 8, 17475 Greifswald

Auskunft gibt der Vorsitzende der Berufungskommission, Prof. Dr. med. Hosten, Geschäftsführender Direktor Zentrum Radiologie, Telefon 03834-86 6960.